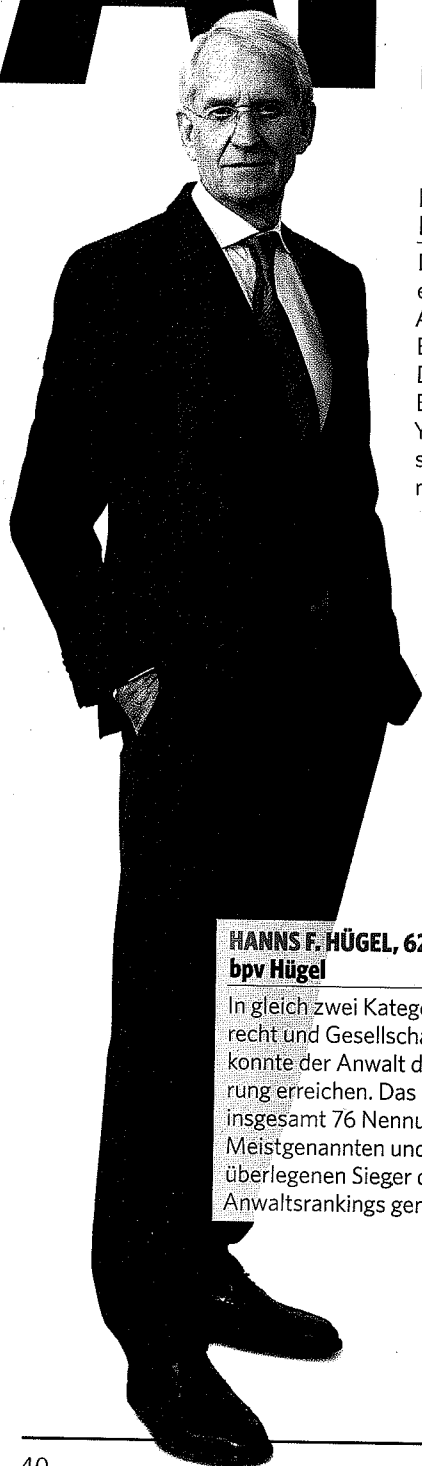


Österreichs beste Anwälte

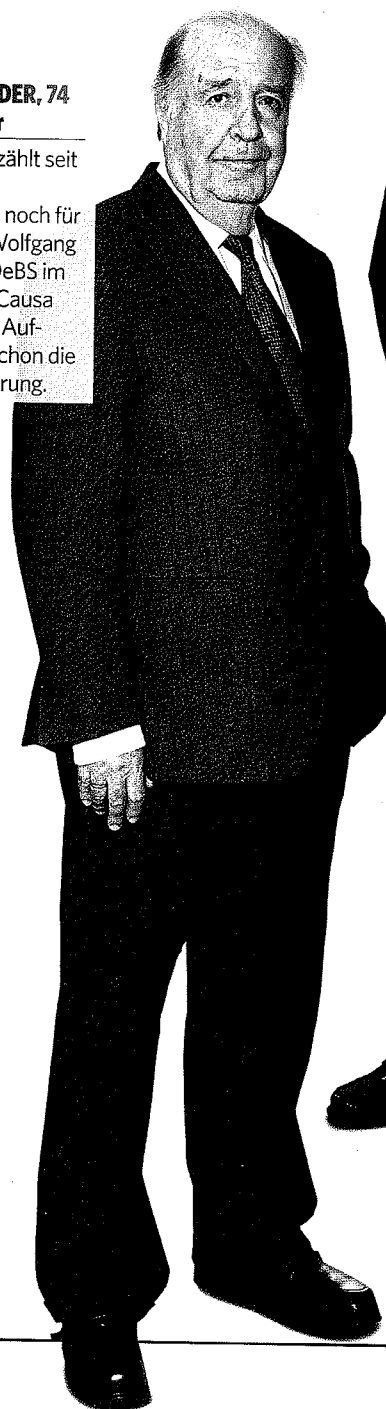


HANNS F. HÜGEL, 62
bpv Hügel

In gleich zwei Kategorien, Steuerrecht und Gesellschaftsrecht, konnte der Anwalt die Top-Platzierung erreichen. Das hat ihn mit insgesamt 76 Nennungen zum Meistgenannten und damit zum überlegenen Sieger des heurigen Anwaltsrankings gemacht.

HERBERT EICHENSEDER, 74
Kanzlei Eichenseder

Der Strafverteidiger zählt seit etlichen Jahren zur Anwaltselite. Gerade noch für Ex-OeNB-Direktor Wolfgang Duchatzek im Fall OeBS im Einsatz, winkt in der Causa YLine, in der er einen Aufsichtsrat verteidigt, schon die nächste Herausforderung.



HELLWIG TORGGLER, 75
Torggler Rechtsanwälte

Acht Jahre nach seinem Abgang von Schönherr brummt das Geschäft von Torgglers Kanzlei wie nie. Die Übernahme von kika Leiner durch die Steinhoff-Gruppe wurde von ihm begleitet, auch die Liste der besten Privatkundenberater (Seite 46) führt er an.



Das traditionelle FORMAT-Anwaltsranking präsentiert die 220 besten Advokaten des Landes in 22 Kategorien. Und: Warum die Generation 60 plus bei den Anwälten so erfolgreich ist und wie die jungen Aufsteiger kontern.

Von Angelika Kramer und Jakob Arnim-Ellissen

Wenn seine Kollegen um neun Uhr in die Kanzlei kommen, sitzt der Chef immer schon an seinem Schreibtisch. Wenn sie rund zwölf Stunden später wieder in den Feierabend aufbrechen, ist er meist noch im Büro. Acht Jahre, nachdem Hellwig Torggler seinen früheren Arbeitgeber, die Anwaltskanzlei Schönherr, aus Altersgründen verlassen musste, laufen seine Geschäfte besser denn je.

Der 75-jährige Top-Anwalt hält sich durch Laufen und im Winter durch den Wasa-Lauf fit und denkt überhaupt nicht ans Aufhören. Das Firmenbuch listet nicht weniger als 22 aktive Funktionen unter seinem Namen auf, darunter so aufwendige wie Aufsichtsrat in der staatlichen Bankenholding Fimbag oder Kontrollor beim Maschinenbauer Andritz. In nicht weniger als zwölf Stiftungen sitzt der Jurist im Vorstand, kürzlich kam noch jene von Peter Mitterbauer hinzu. Und einer der größten Deals des vergangenen Jahres, nämlich die Übernahme der kika-Leiner-Gruppe durch Steinhoff trägt Torgglers Handschrift. „Es gibt eben Anwälte, die mit dem Alter wachsen und aufblühen. Da gehört er eindeutig dazu“, berichtet Torgglers Kanzleipartnerin Kathrin Weber.

60 plus auf dem Vormarsch. Torggler ist nicht der einzige Vertreter der Generation 60 oder 70 plus, der in der Anwaltszene Furore macht. Der Terminkalender von Strafverteidiger-Urgestein Herbert Eichenseder, nur ein Jahr jünger als Torggler, ist auch voller denn je. Eben erst hat er OeNB-Direktor Wolfgang Duchatzek vor Gericht vertreten, da wartet mit YLine nach Ostern bereits der nächste Fall auf ihn. „Es macht einfach Spaß. Und was soll ich denn sonst machen? Jeden Tag zum Merkur einkaufen gehen?“, sagt der 74-jährige Anwalt, der es die letzten zehn Jahre stets in die Top Ten des FORMAT-Anwaltsrankings geschafft hat.

Zu den Spitzenreitern im alljährlichen Ranking zählt auch Steuer- und



Jank Weiler Operenyi. Die Jungkanzlei – die Gründung erfolgte Ende 2010 – gilt als äußerst umtriebig und erfolgreich im Banking- und Corporatebereich. Vor wenigen Wochen musste Neo-Partner **Alexander Operenyi** (l.) aufgenommen werden, um die Flut an Fällen zu bewältigen: Beratung der DiTech-Gläubigerbanken oder von Bene bei der Unternehmensrefinanzierung.

Die 20 größten Kanzleien

Name	Juristen
Wolf Theiss	142
Schönherr	111
Freshfields	88
Binder Grösswang	85
CHSH	85
Dorda Brugger Jordis	84
SCWP Schindhelm	76
CMS Reich-Rohrwig Hainz	68
Eisenberger & Herzog	62
DLA Piper	55
Fellner Wratzfeld	51
Haslinger Nagele	45
Taylor Wessing enwc	44
bvp Hügel	40
Lansky, Ganzger + Partner	40
Willheim Müller	40
Graf & Pitkowitz	37
Kunz Schima Wallentin (KSW)	35
Hasch & Partner	34
Baker & McKenzie	33
Held Berdnik Astner (hba)	33

METHODE

So funktioniert das Ranking:

80 Anwaltskanzleien – von der Einmannfirma bis hin zur großen Law Firm – haben per Fragebogen die Performance ihrer Kollegen in 22 Rechtsgebieten bewertet. Selbstnennungen wurden nicht zugelassen. Die Plätze 1 bis 3 sind farblich gekennzeichnet, auch Ex-aequo-Platzierungen sind so gut ersichtlich. In manchen Kategorien, etwa dem Bankrecht, dem Kapitalmarktrecht oder Immobilien, ging es eng zu, beim Gesellschaftsrecht oder Arbeitsrecht hingegen gab es ganz klare Sieger. Auch die insgesamt am häufigsten genannten Rechtsanwälte wurden wieder eigens ermittelt (Seite 47). Die Wertung der besten Bundesländerkanzleien finden Sie auf Seite 46.

BUSINESS

Rechtsanwälte



bpv Hugel. Kanzleigründer Hanns Hugel (2. v. l.) inmitten seiner Kanzleikollegen Elke Napokoj, Christoph Nauer, Thomas Lettau, Christian Schneider und Florian Gibitz. Seit heuer ist auch Hügels Tochter Verena als Rechtsanwältin bei der Kanzlei.



Die heimische Elite im Bankenrecht

Ernst Brandl	Brandl & Talos
R. Bollenberger	DSC Doralt Seist Csoklich
Markus Fellner	Fellner Wratzfeld
Friedrich Jergitsch	Freshfields
Peter Feyl	Schönherr
Michael Binder	Binder Grösswang
Georg Diwok	Baker & McKenzie
Andreas Zahradnik	Dorda Brugger Jordis
Christoph Herbst	Herbst Kinsky
Alexander Illigasch	Barnert Egermann Illigasch

Die Koryphäen im Gesellschaftsrecht

Hanns F. Hugel	bpv Hugel
Stefan Frotz	Frotz Riedl Rechtsanwälte
J. Reich-Rohrwig	CMS Reich-Rohrwig Hainz
Christoph Szep	Haslinger Nagele
Jörg Zehetner	Karasek Wietrzyk
Andreas Hable	Binder Grösswang
Hellwig Torggler	Torggler & Partner
Georg Eckert	wkk law
Bernd Grama	GSV
Mark Kletter	Hausmaninger Kletter

Die bedeutendsten Spezialisten im Kapitalmarktrecht

Stefan Weber	Weber & Co
Ernst Brandl	Brandl & Talos
Ch. Hausmaninger	Hausmaninger Kletter
Florian Khol	Binder Grösswang
Andreas W. Mayr	Dorda Brugger Jordis
Edith Hlawati	CHSH
Thomas Talos	Brandl & Talos
Philipp Kinsky	Herbst Kinsky
Clemens Schneider	Wolf Theiss
Christian Temmel	DLA Piper

Die Top-Experten im Arbeitsrecht

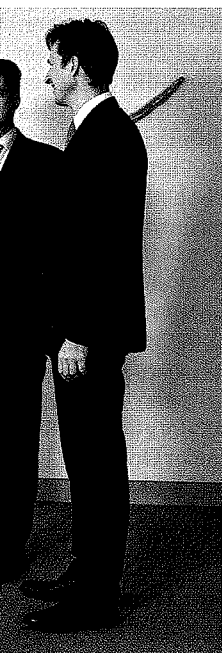
Georg Schima	Kunz Schima Wallentin
Sieglinde Gahleitner	Gahleitner
Bernhard Hainz	CMS Reich-Rohrwig Hainz
Roland Gerlach	Gerlach Rechtsanwälte
Stefan Köck	Freshfields
Franz Marhold	Herbst Kinsky
Kurt Wratzfeld	Fellner Wratzfeld
Thomas Angermair	Dorda Brugger Jordis
Alois Obereder	Freimüller Obereder Pilz
Helmut Preyer	Burgstaller & Preyer

> Gesellschaftsrechtsexperte Hanns Hugel, der heuer mit insgesamt 76 Nennungen seiner Kollegen Platz eins im Ranking souverän eroberte. Gedanken an die Pension weist der 62-jährige „Herr Professor“ weit von sich: „Ich bin doch Anwalt mit Leib und Seele.“ Und warum leiser treten, solange es so gut läuft? Immerhin hat Hugel mit seinem Team heuer den Milchproduzenten Nöm beim Verkauf seiner England-Tochter oder die Immofinanz beim Buwog-Spin-off erfolgreich beraten.

Dass man mit über 60 in der Anwaltszene noch lange nicht zum alten Eisen gehört, haben auch Wettbewerbsrechtler Lothar Wiltschek (65), Ex-Minister Dieter Böhmendorfer (70), Maximilian Eiselsberg (67) und Medienrechts-Altstar Gottfried Korn (66) bewiesen.

Kein Platz für Ältere in Großkanzleien?

Auffällig ist, dass es sich dabei meistens um Einzelkämpfer handelt. Lässt sich daraus schließen, dass man im Alter in großen Einheiten nicht erfolgreich sein kann? Speziell bei der Kanzlei Schönherr, so wurde gemunkelt, hat der Generationenkonflikt zu einigen Abgängen geführt. Mit dem Schiedsrechtsexperten Gerold Zeiler und dem Gesellschaftsrechtler Stephan Frotz hat die Kanzlei erst kürzlich zwei wichtige Partner verloren. „Das waren beides sehr individu-



Dorda Brugger Jordis. Nach dem schmerzlichen Verlust von Partnerin Theresa Jordis muss die jüngere Garde – v. l.: Andreas Mayr, Stephan Polster, Thomas Angermair, Stefan Artner, Andreas Zahradnik und Martin Brodey – ihren eigenen Weg finden. Zuletzt wurde Porr bei der Kapitalerhöhung von DBJ beraten.



Schönherr. Erstmals wurde heuer mit Ursula Rath (2. v. r.) eine Dame in die Riege der Partner aufgenommen. Wolfgang Höller, Peter Konwitschka, Christian Herbst und Sascha Hödl (v. l.) hatten aber auch mit einigen Partner-Abgängen zu kämpfen. Trost lieferten Großmandate wie die Beratung der Uniqa beim Re-IPO, die der bauMax-Gläubiger bei der Restrukturierung oder jene der Volksbanken bei der Teilverstaatlichung. Das Kartellrechtsteam der Kanzlei war bei einem Viertel der Zusammenschlüsse 2013 beratend mit an Bord.

elle Entscheidungen, die mit Konflikten überhaupt nichts zu tun hatten“, beteuert Partner Christian Herbst. Schon vor Jahren habe die Kanzlei vorgesorgt und potenzielle Konfliktherde aus dem Weg geräumt. So wurden Pensionsregelungen ganz aus den Gesellschaftsverträgen entfernt und das Vergütungssystem der Partner zum Alter hin abgeflacht. „Es gibt keinen Druck der Jungen auf die Älteren. Wenn überhaupt, kommt der Druck von den Klienten“, meint Partner Wolfgang Höller, mit 40 Jahren einer der jüngeren Partner der Kanzlei. Dennoch, mit 65 Jahren muss man als Equity Partner bei Schönherr – wie auch in vielen anderen Großkanzleien – ausscheiden. Dann bleibt nur noch die Möglichkeit, wie der 71-jährige IP-Experte Christian Hauer als „gewöhnlicher“ Partner mit dabei zu sein. Oder eben zu gehen, so wie Hellwig Torggler vor acht Jahren.

Der Kanzlei Binder Grösswang eilt der Ruf eines sehr harmonischen Miteinanders der Partner voraus. „Es kommt schon einmal zu Differenzen zwischen Jung und Alt, ob wir iPhones oder doch Blackberrys verwenden, aber große Fragen werden bei uns partnerschaftlich gelöst“, berichtet Managing Partner Thomas Schirmer. Mit 67 Jahren endet das Partner-Dasein bei Binder Grösswang. Davor ist es klar, dass sich ältere Anwälte stärker auf Akquise und die Übergabe

Österreichs Top Ten im Wettbewerbsrecht

Lothar Wiltschek	Wiltschek
Christof Pöchlhammer	Freshfields
Guido Kucsko	Schönherr
Andreas Zellhofer	Eisenberger & Herzog
Ivo Rungg	Binder Grösswang
Thomas Höhne	Höhne, In der Maur
Michael Horak	Salomonowitz Horak
Rainer Maria Kraft	Kraft & Winternitz
M. Prohaska-Marchried	Taylor Wessing enwc
Dieter Heine	Vavrovsky Heine Marth

Die Profis im Öffentlichen Recht

Wilhelm Bergthaler	Haslinger Nagele
Georg Eisenberger	Eisenberger & Herzog
Christian Onz	Onz Onz Krämer Hüttler
Christian Schmelz	Schönherr
Michael Hecht	Fellner Wratzfeld
Thomas Rabl	Karasek Wietrzyk
Stephan Denk	Freshfields
Wolfgang Berger	Haslinger Nagele
Christoph Herbst	Herbst Kinsky
K. Huber-Medek	Schwartz Huber-Medek

Die Besten im Marken-, Urheber- und Patentrecht

Guido Kucsko	Schönherr
Lothar Wiltschek	Wiltschek
Georg Schönherr	Schwarz Schönherr
Michel Walter	Walter
Constantin Kletzer	Fiebinger Polak Leon
C. Gassauer-Fleissner	Gassauer-Fleissner
Martin Reinisch	Brauneis Klausner Prändl
Sascha Salomonowitz	Salomonowitz & Horak
Axel Anderl	Dorda Brugger Jordis
Alexander Schnider	Baker & McKenzie

Die heißesten Aktien für Medienrechtsfälle

Thomas Höhne	Höhne, In der Maur
Axel Anderl	Dorda Brugger Jordis
Rainer Knyrim	Preslmayr
Johannes Juraneck	CMS Reich-Rohrwig Hainz
Gottfried Korn	Korn law
Gerald Ganzger	Lansky, Ganzger + Partner
Peter Zöchbauer	Zöchbauer Frauenberger
Hubert Simon	Dr. Simon
Michael Krüger	Dr. Krüger
Michael Rami	Gheneff Rami Sommer

BUSINESS

Rechtsanwälte



Cerha Hempel Spiegelfeld Hlawati. CHSH machte letztes Jahr mit der RBI-Kapitalerhöhung und der Ausarbeitung der Bad-Bank-Modelle für die Hypo Kärnten von sich reden. Im Bild vorne: Edith Hlawati und Irene Welser, dahinter Clemens Hasenauer, Johannes Aehrenthal und Albert Birkner.

Sie holen am meisten in Anlegerfällen raus

Ingo Kapsch	HLMK
Lukas Aigner	Kraft & Winternitz
Dieter Böhmendorfer	B&S Böhmendorfer Schender
Clemens Völkl	Völkl
Harald Christandl	Christandl & Partner
D. Karollus-Bruner	CMS Reich-Rohrwig Hainz
Gregor Schett	Fellner Wratzfeld
Alexander Klausner	Brauneis Klausner Prändl
Benedikt Wallner	Benedikt Wallner
Michael Poduschka	Poduschka

Sie sind in Ost- und Zentraleuropa zu Hause

Paul Luiki	Fellner Wratzfeld
Willibald Plesser	Freshfields
Thomas Schirmer	Binder Grösswang
Raimund Cancola	Taylor Wessing enwc
Christoph Lindinger	Schönherr
Markus Piuk	Schönherr
Stefan Eder	Benn-Ibler
Erik Steger	Wolf Theiss
Gabriel Lansky	Lansky, Ganzger + Partner
Radojke Petrić	CMS Reich-Rohrwig Hainz

Im Prozessrecht kann ihnen niemand das Wasser reichen

Thomas Kustor	Freshfields
Christian Klausegger	Binder Grösswang
Florian Kremslehner	Dorda Brugger Jordis
Nikolaus Pitkowitz	Graf & Pitkowitz
Alexander Klausner	Brauneis Klausner Prändl
Stefan Riegler	Baker & McKenzie
Rudolf K. Fiebinger	Fiebinger Polak Leon
Bettina Knötzl	Wolf Theiss
Irene Welser	CHSH
Nikolaus Vavrovsky	Vavrovsky Heine Marth

Die besten Berater im Immobilienrecht

Georg Karasek	Karasek Wietrzyk
Stefan Artner	Dorda Brugger Jordis
Michael Hecht	Fellner Wratzfeld
Christian Marth	Vavrovsky Heine Marth
Wilfried Seist	Doralt Seist Csoklich
Michael Hule	hbn legal
Alric A. Offenheimer	Eisenberger & Herzog
Alfred Nemetschke	Nemetschke Huber Koloseus
Arno Brauneis	Brauneis Klausner Prändl
Stephan Größ	Baker & McKenzie

> der Klienten an andere Partner konzentrieren. Und meistens nicht die großen Umsätze generieren wie die jüngeren Kollegen. Bei Freshfields kann man deshalb bereits mit 58 Jahren aussteigen, so wie es vor zwei Jahren Partnerin Maria Theresia Pfügl gemacht hat, die sich nun dem Studium der alternativen Medizin widmet.

Frischer Wind. Doch ganz kampfflos wollen die Jungen den älteren Kollegen den Markt nicht überlassen. Besonders umtriebiger war in den letzten Jahren die Kanzlei Jank Weiler oder, wie sie seit Kurzem heißt, Jank Weiler Operenyi. Die Erweiterung der Partnerschaft um den Ex-Freshfields-Anwalt Alexander Operenyi wurde notwendig, weil auf die Jungkanzlei immer mehr Arbeit zukam. Damit liegt das durchschnittliche Partneralter nunmehr bei zarten 35,6 Jahren. Zum Vergleich: Bei Schönherr liegt das Durchschnittsalter der Partner bei 42,6 Jahren, bei Freshfields mit 47,8 Jahren sogar noch höher.

Andreas Jank, Mitgründer von Jank Weiler und früher lange Jahre in der Kanzlei Fellner Wratzfeld, sieht in seinem Alter einige Vorteile für das Geschäft: „Bei vielen Kunden ist ein bisschen frischer Wind willkommen. Die partnerschaftliche Herangehensweise jüngerer Anwälte wird sehr geschätzt“, glaubt er. Im letzten Jahr konnten mit dieser frischen Art die Gläubigerbankenkonsortien bei Bene und DiTech als Kunden gewonnen werden. Und auch beim FORMAT-Ranking wussten die Junganwälte zu überzeugen: In der Kategorie „Beste Boutique-Kanzlei“ (Seite 46) verwiesen sie Sozietäten älterer Anwälte wie die Kanzlei Wiltschek oder jene von Strafverteidiger Soyer auf die Plätze.

Auch Dorda-Brugger-Jordis-Partner Axel Anderl, 37, hat bereits mehrfach bewiesen, dass Jugend in einer als konservativ bekannten Zunft nicht unbedingt hinderlich sein muss. Der IT-Rechtsspezialist ist seit mehr als drei Jahren Partner und sieht so gar nicht nach Advokat aus (siehe auch Interview Seite 54). Heuer hat er zum dritten Mal in Folge den „Client Choice Award“ des britischen International Law Office gewinnen können – eine nicht alltägliche Leistung.

Viel frischer Wind herrschte im vergangenen Jahr am Rechtsberatungsmarkt aber nicht nur durch einige Jung-

kanzleien, sondern durch das sich immer rascher drehende Personalkarussell. Schiedsrechtsexperte Gerold Zeiler verließ mit einigen Kollegen Schönherr, DLA verlor Wolfgang Lafite an GSV, und IP-Experte Alexander Cizek dockte bei der Kanzlei Höhne an. Dafür holte sich DLA die Corporate-Spezialistin Maria Doralt vom Konkurrenten CHSH. Glaubt man den Gerüchten am Markt, dürfte das Karussell noch lange nicht zum Stillstand kommen. Angeblich plant ein langjähriger Partner von Wolf Theiss in Kürze den Absprung. Auch er soll der älteren Riege der Anwälte entstammen, ist zu hören.

Trennung mit Schmerzen. Den Weg, den man bei Wolf Theiss noch vor sich haben dürfte, hat man bei den ehemaligen Kanzleipartnern PHH und Vavrovsky Heine Marth bereits – großteils – hinter sich. Nach einem Dreivierteljahr der Trennungsfomalitäten konnten Vavrovsky Heine Marth im Jänner dieses Jahres an den Start gehen, gleich mit einem Großauftrag, nämlich mit dem Verkauf eines riesigen Immobilienportfolios der ÖVAG. „Es war nicht angenehm, dass wir so lange nicht als Vavrovsky Heine Marth am Markt auftreten durften, weil die Spaltung von PHH nicht rechtskräftig war“, berichtet Partner Dieter Heine. Und auch jetzt ist die Trennung noch nicht endgültig vom Tisch, denn PHH hat bei der Anwaltskammer ein Schlichtungsverfahren initiiert. Grund: Die ausscheidenden Partner würden PHH noch Geld schulden. Heine sieht dem Verfahren gelassen entgegen: „Stefan Prochaska scheint sehr beleidigt zu sein.“ Im Ranking jedenfalls geht das Anwalts-Match mit vier zu eins eindeutig für Vavrovsky Heine Marth aus.

Fusionen à la PHHV haben – nicht nur wegen der Möglichkeit eines späteren Auseinanderbrechens – heutzutage eher keine Hochkonjunktur. In mittelgroßen Einheiten ist das Wachstum aber auch so sehr beeindruckend. Den stärksten Zuwachs verzeichnete im vergangenen Jahr die Kanzlei Willheim Müller, die statt 23 nun 40 Juristen zählt und damit nicht genug hat. „Wir wollen im Öffentlichen Wirtschaftsrecht wachsen und führen gerade Gespräche“, berichtet Johannes Willheim. Auch ein Zusammenschluss mit einer jungen, auf Dispute Resolution spezialisierten Kanzlei wird gerade intensiv diskutiert.



Kanzlei Torggler. Die Sozietät – v. l.: Sixtus Ferdinand Kraus, Hellwig Torggler, Venus Valentina Wong, Kathrin Weber, Reinhard Kautz, Friederike Schäfer und Markus Schifferl – rund um Namensgeber Torggler fiel heuer durch die Beratung der Steinhoff-Gruppe beim Kauf von kika Leiner auf.

Die Anwalts-Elite für M&A und Transaktionen

Christian Herbst	Schönherr
Michael Kutschera	Binder Grösswang
Albert Birkner	CHSH
Martin Brodey	Dorda Brugger Jordis
Konrad Gröller	Freshfields
Peter Winkler	Eisenberger & Herzog
Peter Huber	CMS Reich-Rohrwig Hainz
Hannes Füreder	SSFP Law
Peter Polak	Fiebinger Polak Leon
Markus Fellner	Fellner Wratzfeld

Die gefragtesten Insolvenzrechtler

Alexander Isola	Graf & Pitkowitz
Stephan Riel	Jaksch Schöller Riel
Ulla Reisch	ULSR
Matthias Schmidt	Preslmayr
Karl-L. Vavrovsky	Vavrovsky Heine Marth
Norbert Abel	Abel & Abel
Clemens Jaufer	Scherbaum Seebacher
Wolfgang Höller	Schönherr
Bernhard Astner	Held Berdnik Astner
Peter Schulyok	Schulyok Unger & Partner

Das Who's who im Kartellrecht

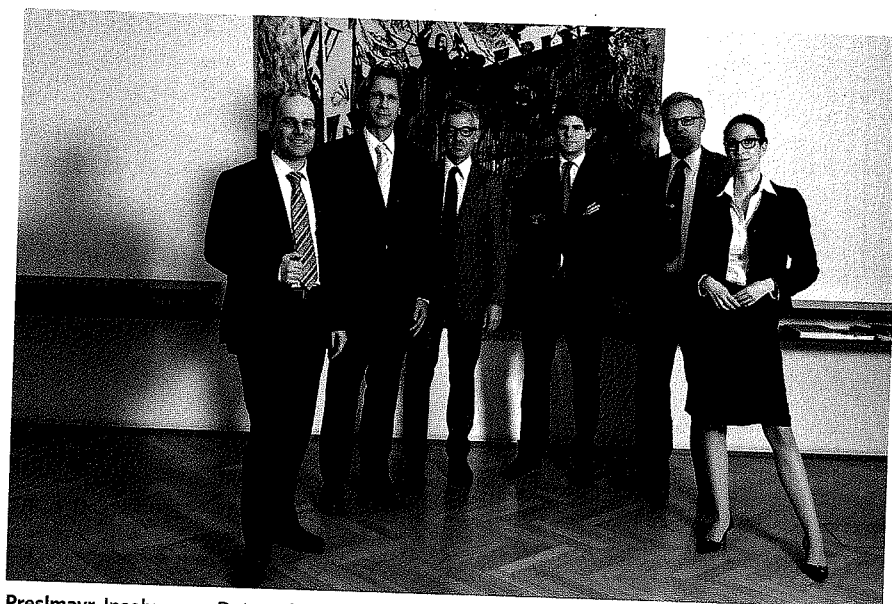
Axel Reidlinger	Freshfields
Hanno Wollmann	Schönherr
A. Ablasser-Neuhuber	bpv Hügel
Raoul Hoffer	Binder Grösswang
Stephan Polster	Dorda Brugger Jordis
Isabella Hartung	Barnert Egermann Illigash
Claudine Vartian	DLA Piper
Jörg Zehetner	Karasek Wietrzyk
Dieter Hauck	Preslmayr
Günter Bauer	Wolf Theiss

Die Spezialisten im Vergaberecht

Martin Oder	Haslinger Nagele
Stephan Heid	Heid Schiefer
Michael Breitenfeld	SSFP Law
Bernt Elsner	CMS Reich-Rohrwig Hainz
Johannes Schramm	Schramm Öhler
Matthias Öhler	Schramm Öhler
Ulrike Sehrs Schön	Eisenberger & Herzog
Christian Nordberg	hbn law
K. Trettnak-Hahnl	Karasek Wietrzyk
Kathrin Hornbanger	Hornbanger

BUSINESS

Rechtsanwälte



Preslmayr. Insolvenzen, Datenschutzfragen und Kartellrechtsfälle hielten die Kanzlei Preslmayr – im Bild v. l.: Rainer Knyrim, Martin Preslmayr, Matthias Schmidt, Gerald Trieb, Dieter Hauck und Esther Sowka-Hold – im letzten Jahr auf Trab. Jüngst kam die Verwaltung des AWI-Konkurses hinzu.

> Starkes Wachstum verzeichnet auch die Grazer Kanzlei Eisenberger & Herzog, die allerdings nicht mehr als Grazer Kanzlei gesehen und gewertet werden will. „Wir betrachten uns aufgrund unserer Entwicklung nicht mehr als Bundesländerkanzlei mit einer Wiener Zweigstelle – unser Büro in Wien hat mittlerweile mehr als doppelt so viele Mitarbeiter und Juristen wie unser Grazer Büro. Vielmehr sind wir zu einer Wiener Kanzlei mit Grazer Wurzeln geworden“, sagt Georg Eisenberger. Statt 51 im Jahr 2013 beschäftigt seine Kanzlei mittlerweile 62 Juristen. Deshalb ist FORMAT auch Eisenbergers Bitte, seine Kanzlei aus der Bundesländerwertung, wo sie den 3. Platz erreicht hätte, zu entfernen, nachgekommen. Dennoch konnten sich die Grazer erneut behaupten und brachten mit Scherbaum Seebacher, Held Berdnik Astner und Draxler Rexas Strampfer drei Kanzleien in das Ranking.

Die Spitzenreiter im Steuerrecht

Hanns F. Hügel	bvp Hügel
Claus Staringer	Freshfields
Paul Doralt	Dorda Brugger Jordis
Nikolaus Arnold	Arnold Rechtsanwälte
Gerold Wietrzyk	Karasek Wietrzyk
Franz Althuber	DLA Piper
Niklas Schmidt	Wolf Theiss
Robert Briem	Robert Briem
Michael Sedlacek	Freshfields
Philip Vondrak	GSV

Die Top-Experten im Familienrecht

Brigitte Birnbaum	Birnbaum Toperczer Pfannhauser
Helene Klaar	Klaar Marschall
Mario Schiavon	PHH
Karin Wessely	Wessely
Waltraute Steger	Steger
Susanna Perl	Northcote.Recht
Ursula Xell-Skreiner	Xell-Skreiner
Thomas Kralik	Kralik
Andrea Wukovits	Wukovits
Alfred Kriegler	Kriegler

Die besten Strafverteidiger des Landes

Richard Soyer	Soyer & PartnerIn
Wolfgang Moringner	Haslinger Nagele
Herbert Eichenseder	Eichenseder
Norbert Wess	wkk law
Peter Lewisch	CHSH
Ernst Schillhammer	Dr. Schillhammer
Christoph Neuhuber	Neuhuber
Mathias Preuschl	PHH
Manfred Ainedter	Ainedter & Ainedter
Rudolf Mayer	Mayer

Die erfolgreichsten Boutique-Kanzleien

Jank Weiler Operenyi	Wien
Rautner Huber	Wien
Salomonowitz Horak	Wien
Torggler & Partner	Wien
Schwartz Huber-Medek	Wien
Schwarz Schönherr	Wien
Völkl Rechtsanwälte	Wien
Soyer & PartnerIn	Wien
Witschek	Wien
Barnert Egermann Illigasch	Wien

Auf ihren Rat hören einflussreiche Privatkunden

Hellwig Torggler	Torggler
Nikolaus Arnold	Arnold Rechtsanwälte
M. Eiselsberg	Eiselsberg Rechtsanwälte
G. Hochedlinger	HLMK
Peter Kunz	Kunz Schima Wallentin
Armenak Utudjian	Graf & Pitkowit
Peter Csoklich	Doralt Seist Csoklich
Norbert Nagele	Haslinger Nagele
Günther Horvath	Freshfields
Hannes Füeder	SSFP Law

Die besten Sozietäten in den Bundesländern*

Haslinger Nagele	Linz
Greiter Pegger Kofler	Innsbruck
ULSR	St. Pölten
Scherbaum Seebacher	Graz
SCWP Schindhelm	Linz
Held Berdnik Astner	Graz, Klagenfurt
CHG Rechtsanwälte	Innsbruck
Draxler Rexas Stampfer	Graz
Hasch & Partner	Linz
Wildmoser Koch	Linz

* Die Grazer Kanzlei Eisenberger Herzog, die den dritten Platz im Bundesländer-Ranking eingenommen hätte, hat mitgeteilt, sie wolle nicht als Bundesländerkanzlei gesehen werden, da ihr Wiener Büro größer ist als jenes in Graz.

Die Abräumer in der Anwaltsszene



HANNS F. HÜGEL



2. NIKOLAUS ARNOLD



3. LOTHAR WILTSCHKE

	Name	Kanzlei	Fachgebiet	Nennungen
1.	Hanns F. Hügel	bpv Hügel	Gesellschaft, Steuern	76
2.	Nikolaus Arnold	Arnold Rechtsanwälte	Privatkunden, Steuern	61
3.	Lothar Wiltschek	Wiltschek	Wettbewerb, IP	56
4.	Guido Kucsco	Schönherr	IP, Wettbewerbsrecht	47
5.	Hellwig Torggler	Torggler & Partner	Privatkunden, Gesellschaftsrecht	46
6.	Claus Staringer	Freshfields	Steuern, Gesellschaftsrecht	45
7.	Axel Anderl	Dorda Brugger Jordis	Medienrecht, IT-Recht	44
8.	Ernst Brandl	Brandl & Talos	Banken, Kapitalmarkt	42
9.	Martin Oder	Haslinger Nagele	Vergaben	35
	Georg Schima	Kunz Schima Wallentin	Arbeitsrecht	35

Manche Rechtsanwälte sind nicht nur in einem Rechtsgebiet top, sondern gleich in mehreren. Deswegen hat FORMAT erstmals - kategorienübergreifend - die Gesamtnennungen in den Top Ten ermittelt, und, siehe da, auch neue Gesichter schaffen den Sprung unter die Top-Abräumer. So wie **Nikolaus Arnold**, der es auf insgesamt 61 Stimmen brachte, 35 aus dem Privatkundengeschäft und 26 aus dem Steuerrecht. Oder Junganwalt **Axel Anderl**, der im Medienrecht und IP-Recht Punkte sammeln konnte. Ebenfalls neu unter den absoluten Top Ten ist Banken- und Kapitalmarktrechts-Spezialist **Ernst Brandl**. Aber auch Experten, die nur in einer Kategorie gerankt sind, konnten sich qualifizieren, dann nämlich, wenn sie sich in ihren Kategorien besonders eindeutig von der Konkurrenz absetzen konnten, etwa Vergaberechtler **Martin Oder** und Arbeitsrechtsspezialist **Georg Schima** mit jeweils 35 Nennungen. Erneut unschlagbar war aber **Hanns Hügel**, der als einziger zwei Wertungen (Gesellschafts- und Steuerrecht) für sich entscheiden konnte.

ORF. WIE WIR.

ORF 2

MENSCHEN UND MÄCHTE

DER WEG IN DEN UNTERGANG

DO 24. APRIL 21:05

zu 19